

## 5.

**Das Amfelnest.**

(Ein Kinderspiel.)

4 Rollen: Herr Götting, Amfelmännchen.  
 Frau Amfel.  
 Herr Markgraf, der Häher.  
 Der Knabe.

**Erster Auftritt.**

Götting:  
 (singt:) **Fried', Freiheit, Fröhlichkeit**  
 Walten in des Waldes Hallen,  
 Wo die lauten Lieder schallen  
 In der milden Maienzeit.

**Fried', Freiheit, Fröhlichkeit**  
 Schallen in dem Buchenschatten,  
 Wo die Zärtlichkeit der Gatten  
 Täglich neue Freuden beut.

Fried', Freiheit, Fröhlichkeit!  
 Uns're Lieder klingen heut'  
 In der Weise des Gesanges,  
 In der Fülle ihres Klanges  
 Wie von Anbeginn der Zeit.

Fried', Freiheit, Fröhlichkeit!  
 Wie vor tausend Jahren heut'  
 Sind die Wälder und die Auen  
 In dem grünen Schmuck zu schauen,  
 Den der Frühling stets erneut.

Frau Amsel:

O Leid! o Wehe!  
 Vor Schmerz ich vergehe;  
 Der räuberische Knabe  
 Wild wie ein Rabe  
 Das Nest uns stahl,  
 Die Kindlein zumal.

Göttling: Das Nest, das mühsam wir errichtet,  
 Die Brut, die wir so treu ernährt?

Frau Amsel: Weh' unser Frieden ist zerstört,  
 Die schönste Hoffnung all' vernichtet.

Göttling: Fluch sei der rohen Räuberhand  
 Die unser Kleinod uns entrißen!  
 Der hat kein Herz und kein Gewissen,  
 Der dessen frech sich unterstand;

Frau Amsel: Vorbei ist's mit den schönen Träumen,  
 All' unser Glück zerstört der Raub!

Göttling: Im heil'gen Wald vor allen Bäumen,  
 Bei allen unsern Klagen taub!

### Zweiter Auftritt.

*Vorige, der Anabe kommt mit dem Nest.*

Anabe: Wie glücklich kam ich heut' gezogen!  
 Der Fang gerieth auf's allerbest;  
 Zwei Tage später — ausgeflogen  
 Hätt' ich gefunden dieses Nest.

Frau Amsel: Hab' Mitleid doch mit Elternschmerzen  
 Gib die geraubte Brut zurück!

Göttling: Du störtest, ach! in unsern Herzen  
 Des Sommers höchstes reinstes Glück.

Anabe: Fünf Jungen, alle flück und munter,  
 Gewiß drei Männchen wohl darunter.

Frau Amsel: O Räuber, rühre dein Gewissen,  
 Mach dir den Schmerz der Lieben klar,  
 Würd'st du durch Räuberhand entrisßen,  
 Auch deinem eignen Elternpaar!

Göttling: O gib zurück uns uns're Kinder!

Frau Amfel: Die Liebe lohnt es dir gewiß.

Göttling: Du Knabe frevelst sonst nicht minder,  
Als wer der Mutter dich entriß.

Knabe: Wie wird sich meine Mutter freuen,  
Bring ich das volle Nest nach Haus!

Göttling: Weh, Räuber! es wird dich gereuen!

### Dritter Austritt

Vorige und der Häher Markgraf.

Markgraf: Was schreit ihr in den Wald hinaus?  
So eben noch ein fröhlich Singen  
Hat wer euch hörte hoch entzückt,  
Und jezo herbe Klagen klingen —  
Doch ach! ich sehe was Euch drückt!  
Fluch dieser bösen Räuberthat!  
Doch bin zur Hülfe ich genaht.  
Ihr Lieben habt Vertrau'n, ich wette,  
Daß ich das ganze Nest euch rette,  
Drum dürfet ihr jezt ruhig sein;  
Gebt acht! durch Flattern und durch Schrei'n  
Werd' ich mein eignes Nest ihm zeigen  
Und wagt er es, hinan zu steigen,  
Dann werd' ich ihm in's Antlitz hacken,

Der jähe Schrecken wird ihn packen  
 Daß schmählich er zur Erde fällt,  
 Daß Arm und Bein er sich zerschellt  
 Und seinen Raubgewinn vergißt;  
 Ihr aber nützet dann die Frist  
 Und traget rasch zu sicherem Ort  
 Die Jungen mit dem Neste fort.  
 Der Schmerz wird ihm die Lust vergällen  
 Im Wald euch weiter nachzustellen.

Knabe: Was für Geflatter, welches Schrein!  
 Des Markgraf's Nest muß nahe sein!

(Markgraf und Knabe ab.)

### Vierter Auftritt.

Göttling und Amfel bleiben.

Göttling: O welch ein felt'ner Edelmuth!

Frau Amfel: Er ist dem edlen Markgraf eigen.

Göttling: Der Knabe, schau! beginnt zu steigen.

Frau Amfel: Dort steht das Nest mit unsrer Brut  
 Am Fuß der Hasel, unbewacht;

Göttling: Der Knabe steigt immer höher —  
 Doch jetzt erfasset ihn der Häher,

Die Hände läßt er los, er fracht  
Zur Erde und vom Blute roth  
Liegt er besinnungslos wie todt.

### Fünfter Auftritt.

Vorige und der Markgraf.

Markgraf: Glück auf! Eu'r Leid ist nun zu Ende,  
Gerettet eure Brut! behende  
Setzt bringet sie an sichern Ort;  
Ich habe treu gelöst mein Wort.

Göttling: O edler Retter habe Dank  
Für kühne That auf Lebenlang!

Frau Amfel: Wir eilen unsre Brut zu pflegen.  
(Göttling und Amfel ab.)

### Sechster Auftritt.

Markgraf allein.

Markgraf: Der Himmel gebe seinen Segen;  
Was ich gethan geschah zum Dank  
Für all' den herrlichen Gesang,  
Mit dem der Göttling All' erfreut.

Der edle Sänger hochgeehrt  
Er ist fürwahr des Schutzes werth.  
Den Räuber traf verdientes Leid;  
Daß er gebrochen Arm und Bein  
Mög Manchem noch zur Lehr' gedeih'n,  
Daß er der Frühlingsfänger Nest  
Für allezeit in Frieden läßt.

---